

TAGBLATT

Veranstaltung vom 18. Oktober 2014

Wiler Zeitung, 20. Oktober 2014, 02:37 Uhr

Föhn und Jiddischer Klompdans



Die Amsterdam Klezmer Band riss den ganzen Saal mit ihrer Musik mit und liess kein Hemd trocken. (Bild: Michael Hug)

Endlich wieder einmal ein voller Saal bei Kultur in Mogelsberg. Am Samstag war die Amsterdam Klezmer Band zu Gast. Und die holländische Band weiss mit ihrem Mix aus Jass, Ska, Rap und Balkan-Brass zu überraschen – immer wieder.

MICHAEL HUG

MOGELSBERG. «Noch ein Stück, dann machen wir Pause und schalten die Sauna ab!» sagte Job Chajes nach einer Dreiviertelstunde. Es war fast ein wenig voraussehbar: Bei Oktoberföhn, vollem Saal und behördlichem Fensterschliessgebot würde der Abend im «Rössli»-Saal zur unfreiwilligen Schwitzhüttenzeremonie. Es verging keine halbe Stunde, als auf der Bühne sieben Kittel in der Ecke lagen und an der Bar kühles Bier und stilles Wasser nachgeordert wurden.



PRESSE

Extra aus Holland angereist

Es war wieder mal ein tanzbares Konzert angesagt bei KiM (Kultur in Mogelsberg), und der Saal kochte.

Jiddische Musik ist nicht nur Klezmer und Klezmer ist nicht nur jiddische Musik. Davon konnten sich rund einhundert Dagewesene, Fans der Volks- und Weltmusik sowie Klezmer-Freunde vor Ort überzeugen. Zu Gast war die Amsterdam Klezmer Band, ein sicherer Wert in der Szene und extra aus Holland nach Mogelsberg gereist. «In die Schweizer Berge», wie Chajes, Saxophonist, Sänger und Gründer der Formation, allen Ernstes von sich gab. Man sei ja so gerne hier in der Schweiz, und ausserdem habe man alle Songs des Abends ausschliesslich für das Mogelsberger Publikum geschrieben. Auch den «Jiddischen Klompdansen», den das Publikum im Übrigen mit Eifer mittanzte.

Freute sich Lebens

Ein bisschen viel behauptet, doch mancher und manchem im Saal fiel das gar nicht auf, sprach der Bandleader doch Englisch. Weder Englisch noch Jiddisch sang Alec Kopyt, der Co-Sänger aus der Ukraine, er brachte zwar eine politische Komponente ins Konzert, sprach aber nicht darüber, sondern freute sich ob des Abends, des Lebens und überhaupt. Klezmer im Allgemeinen und die Art, wie ihn die vor 18 Jahren gegründete holländische Band interpretiert, ist in erster Linie fröhliche Musik. Musik, bei und mit der gefestigt wird, an Hochzeiten zum Beispiel, die, wie Kopyt sagte, mitunter zwei bis drei Tage dauern könnten. Das kann dann schon an der Fitness zehren, denn Pausen – es sei denn, die Sauna sei versehentlich eingeschaltet – sind dabei eigentlich nicht geplant.

Eigener, experimenteller Stil

Wie erwähnt, ist Klezmer nicht gleich Klezmer. Die Amsterdam Klezmer Band pflegt da ihren eigenen, experimentellen Stil. Nur wenige «Traditionals» figurieren im Repertoire, den grössten Teil des mittlerweile auf sechs Alben angewachsenen Fundus schrieb man selber. Dabei schaute man scheuklappen- und hemmungslos nach rechts zum Jazz, aber auch nach links zu Ska, Rap und Balkan-Brass.

Hauptsache «es fäget»

Niemand würde es den Sieben verbrämen, Hauptsache es «fäget», und in der Tat, wer will wirklich Klezmer getreu seinen Ursprüngen im 15. Jahrhundert hören? Weder das Mogelsberger Publikum am Samstag noch das St. Galler im letzten Juli am Kulturfestival noch das Lichtensteiger an den Jazztagen im Jahr 2012. Kultur in



PRESSE

Mogelsberg hat mit der Amsterdam Klezmer Band den Nerv des Publikums voll getroffen.